



Osdorfer Landstrasse 11 – 22607 Hamburg

Herrn

Bezirksamt Altona, Fachamt Management des öffentlichen Raumes
Jessenstraße 1-3

22767 Hamburg

Antrag zur Verbesserung der Biodiversität auf zwei weiteren öffentlichen Flächen des KGV Veermoor 211 e.V.

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

wie heute bei der Begehung und Präsentation besprochen, beantrage ich im Auftrag des Vorstandes des Kleingartenvereins Veermoor 211 e.V. die Genehmigung zur Bearbeitung von zwei weiteren öffentlichen Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und zur Schaffung von Blühflächen für Insekten mit heimischen Pflanzen. Die Gesamtfläche der beiden Areale (siehe Bilder in der Anlage) beträgt ca. 800 m².

Wir haben die Flächen zuvor besichtigt mit Herrn [REDACTED], einem Staudengärtner, der auch regelmäßig öffentliche Flächen für die Stadt Hamburg aufwertet:
<https://www.naturdesign-staudengarten.de/>

Herr [REDACTED] hat uns bereits ein Angebot und eine Pflanzenliste mit Erläuterungen zukommen lassen, welche ich diesem Antrag anfüge. Das Angebot beinhaltet die Planung der Flächen, die Lieferung der Pflanzen und Anleitung bei der Pflanzung und Pflege durch die Vereinsmitglieder und beläuft sich auf 20,00 €/m². Die Gesamtsumme beläuft sich somit auf 16.000,00 €.

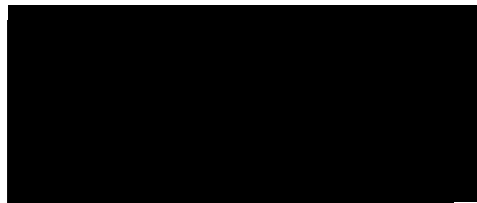
Für die Pflanzung benötigen wir Pflanzerde.

Ich bitte um Genehmigung

- dieser Maßnahme,
- des entsprechenden Budgets zzgl. Pflanzerde und
- der Zusammenarbeit mit Herrn [REDACTED].

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag:



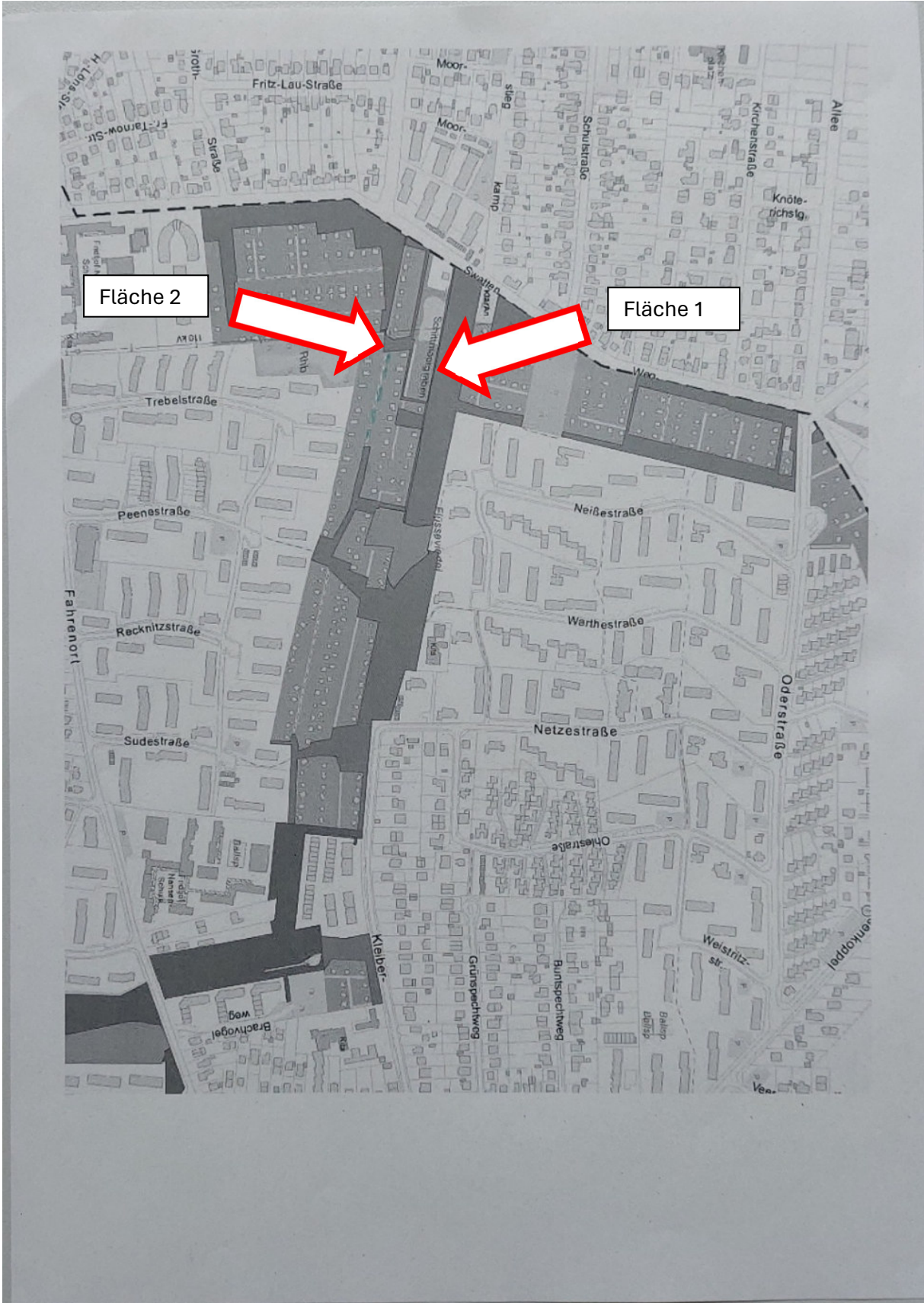
Fläche 1, Wald entlang der Einfahrt, Südseite; ca. 640 m²



Fläche 2, zwischen „Am Hauptweg“ und „Hauptweg“; ca. 160 m²



Quelle: Google-Earth



Fläche 2



Fläche 1





KGV Veermoor

Fläche 1

Zwei wiesenartige Pflanzungen.
Links unter den Bäumen und rechte
entlang des Sichtschutzes.
Dazwischen gemähte Wiese als
begehrter, leicht gebogener Pfad.

Bei gut vorbereitetem Boden und mit
Hilfe beim Einsetzen der Stauden:
20 Euro brutto / qm für Liefern,
Aufstellen und Mitarbeit beim Setzen der
Stauden



Streuobst in Gräsern und Stauden, begrenzt durch gemähte Wegfläche.

Unterpflanzung der Apfelbäume mit
Nachtviole (weiß, duftend!),
Kugellauch



Rechte Seite der Fläche Bepflanzung mit robusten, wüchsigen Wiesenstauden: Unten ist eine vergleichbare Pflanzung auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Blütenauftakt im Mai mit Zwiebelpflanzen, dann Hainanemone (weiß) und gelbe Wolfsmilch





Dann Blüte durch Baldrian (stark duftend, rosa Dolden) und eine Auslese des Großen Weidenröschens



Baldrian und Weidenröschen im Juni.
Dazwischen schon die Knospen vom
Wasserdost,





Teufelsabbiss
und
Giraffen-Skabiose
als hochsommerliche,
sehr wüchsige
Insektenpflanzen.

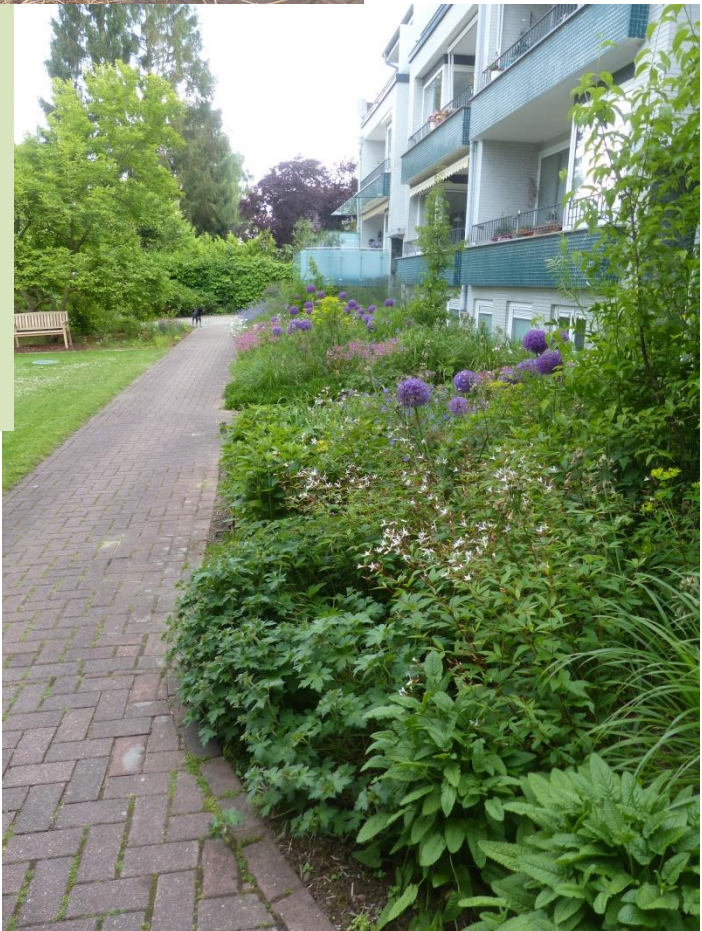




Im Spätsommer und Herbst
Lampenputzergras,
Pfeifengras und
Kerzenknöterich. Das
trockenen Laub von
Wasserdost hat einen
weitreichenden Duft nach
Cumarin (Waldmeister).



Anders pflegen.
Rückschnitt im
Frühjahr, häckseln,
liegen lassen.
Deutliche geringerer
Wasserverbrauch,
weniger Pflegeaufwand





Fläche 2

Am Weg schattig durch Bäume, am Zaun sonnig.

Laub auf der Fläche lassen, für Humus sorgen.

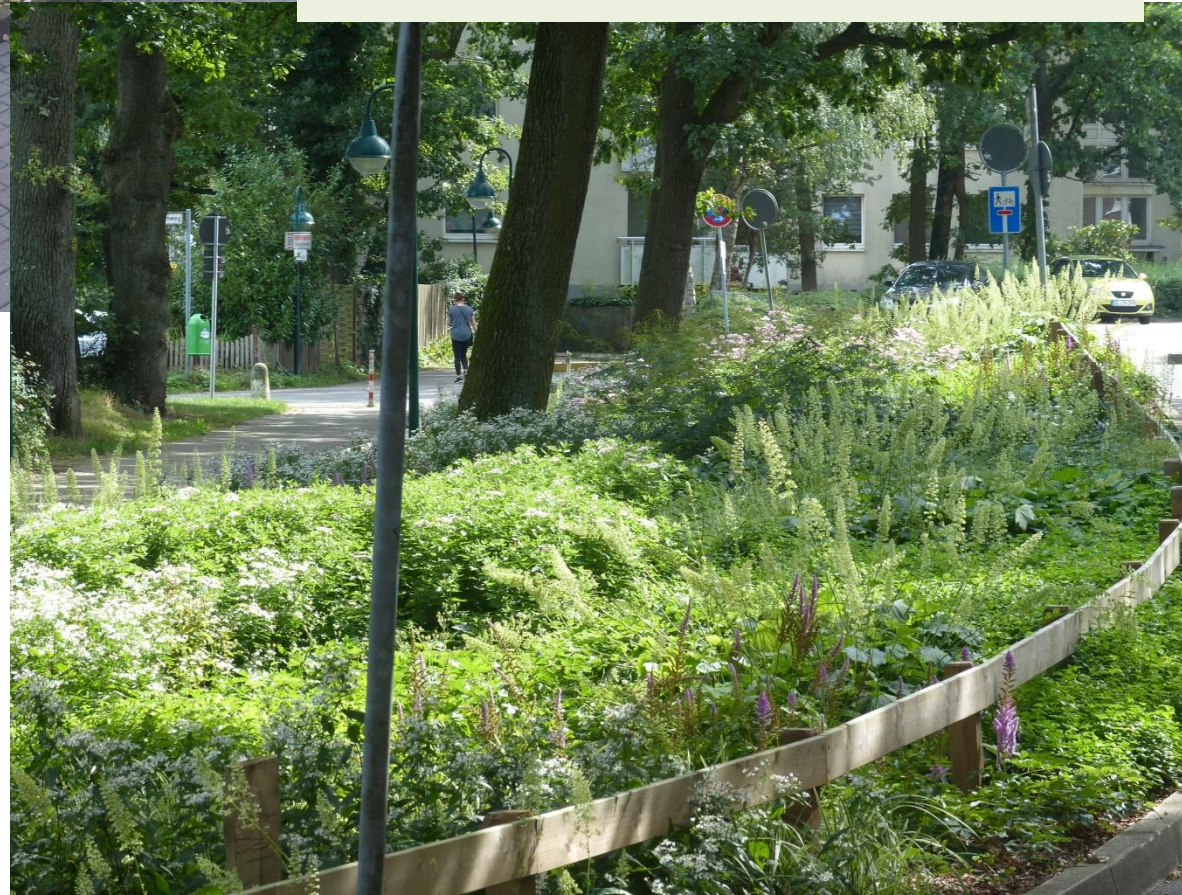
Pflanzung mit Wald- und Waldrandstauden und wüchsigen Gehölzen

Bei gut vorbereitetem Boden und mit Hilfe beim Einsetzen der Stauden:

20 Euro / qm für Liefern, Aufstellen und Mitarbeit beim Setzen der Stauden



Das ist eine vergleichbare Fläche in Norderstedt. Große Eichen, Trockenheit, Schatten , sehr viel Laub.
Das untere Bild zeigt die gleiche Fläche zwei Jahre nach dem Bepflanzen und nachdem das Laub NICHT mehr entfernt wurde.



Blau blühende Waldhyazinthen (Bluebells) und Tauriner Meister, ein Verwandter des Waldmeisters. Starkwachsend, duftend und laubschluckend.





Winteraspekt mit dem immergrünen Beinwell und den trockenen Saatständen der Waldaster.
Sechs Wochen später mit blühenden Lenzrosen, Beinwell und dem Neuaustrieb der Stauden



Der bis 2,50 Meter hohe einheimische Waldgeißbart ist Rückgrat und Taktgeber in der Pflanzung.

Er wächst langsam, interessiert sich aber, einmal angewachsen, weder für Trockenzeiten noch für Unkraut.



Knotiger Storchschnabel, Dauerblüher, schattenverträglich und trockenheitsresistent



Herbstblüte mit zwei Astern:
„Asran“, hellviolett, blüht im
September und Oktober
und

„Ezo Murazaki“ leuchtet von
Oktober bis Anfang Dezember.
Beide sind sehr starkwüchsig..





Mulchen mit Moos



Schattenpflanzung in Hamburg-Fuhlsbüttel.
Vorher und zwei Jahre später.

Fläche mit Moos gemulcht.
Staudenrückschnitt verbleibt komplett auf
der Fläche, ebenso das reichlich anfallende
Buchenlaub









In Fläche 2 und
im Übergang zur
Fläche 3, sonnig
zur Straße

Pflanzung mit
wüchsigen
Gehölzen mit
abwechselnder
Blütezeit.

Darunter und
dazwischen
Aussaat von
Wildstauden.



Kornelkirsche



Amelanchier rotundifolia,
die Heimische Felsenbirne,
die sehr viel robuster bei
Trockenheit ist als die
Kupferfelsenbirne aus
Nordamerika



Sauerdorn, *Berberis vulgaris*
Tolles Blüten- und Fruchtgehölz





Rosa glauca, Hechtrose

Sambucus nigra „Black Lace“,
Dunkellaubiger Holunder



Rosa multiflora,
schattenverträglich,
starkwüchsig,
Hagebutten



Rosa rugosa, Kartoffelrose
Robust, duftend, lange blühend





Heptacodium jasminoides,
Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch, robust,
wertvoll durch späte, duftende Blüte,
Insektenpflanze



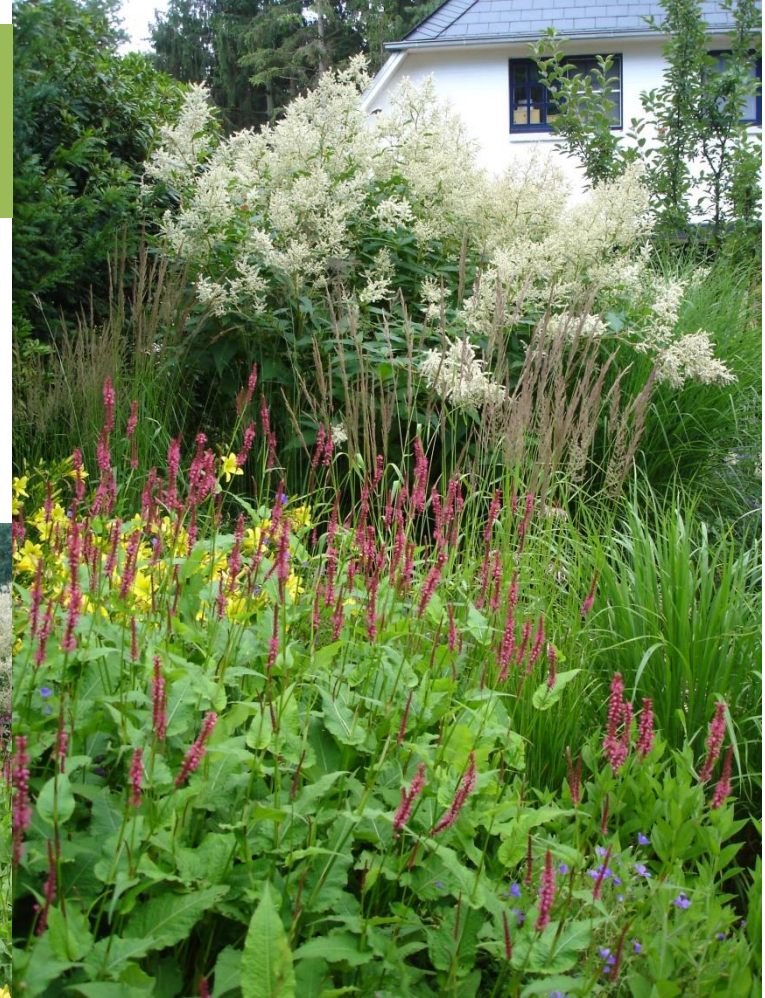


Fläche 4:

Bestens geeignet für ein kräftiges
Staudenbeet mit konkurrenzstarken
Wiesen- und Präriestauden.

Bei gut vorbereitetem Boden und mit
Hilfe beim Einsetzen der Stauden:
20 Euro / qm für Liefern, Aufstellen und
Mitarbeit beim Setzen der Stauden

Beispielpflanzungen,
die zum Teil unverändert
seit 2005 existieren









Veränderung von Juni zu September





Stinkesche oder Bienenbam, *Euodia hupehensis*, als Nachpflanzung für die Serbischen Fichten

Staudenpflanzung in der KGV Veermoor

Fläche 1: 640qm, zum Zaun sonnig, zum Weg immer schattiger werdend, dann sonnige Teilflächen zwischen den Gehölzen, stark durchwurzelter Boden.

In den sonnigen Flächen Pflanzung von wüchsigen, heimischen Gehölzen wie *Rosa glauca*, *Berberis vulgaris* und Solitärsträucher wie den heimischen *Amelanchier rotundifolia* und *Cornus mas* als strukturierenden Elementen.

Im schattigen Bereich übernimmt *Lonicera maackii*, die Amur-Heckekirsche die Solitärfunktion. *Lonicera xylosteum*, *Lonicera x purpusii* und *Rosa multiflora* sind hier Decksträucher.

Die verwendeten Stauden sind mehrheitlich Wildstauden oder Stauden mit Wildstaudencharakter. Die überwiegende Anzahl der Stauden ist heimisch (nach Haeupler/Muer: Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands).

Die Mischung mit fremden Arten dient vor allem der Verlängerung und Erweiterung des Blütenflors. Dies gilt besonders bei der Verwendung von Hochsommerblühern wie *Kaukasus-Gamander* und *Knotigem Storchschnabel* und sehr spätblühenden Wildastern (*Aster ageratoides*, *Aster divaricatus*), die zum Teil bis Mitte Dezember blühen.

Stauden

Anemone tomentosa „Robustissima“, Herbst-Anemone
Aruncus dioicus, Wald-Geißbart, H
Aster ageratoides, Ageratumbläättrige Aster
Aster divaricatus, Wald-Aster
Astrantia major, Sterndolde, H
Buglossoides purpurcaerulea, Steinsame, H
Campanula trachelium, Nesselblättrige Glockenblume, H
Epilobium angustifolium, Großes Weidenröschen, H
Gallium odoratum, Waldmeister, H
Geranium phaeum, Brauner Storchschnabel, H
Geranium nodosum, Knotiger Storchschnabel
Geranium sanguineum, Blut-Storchschnabel, H
Hesperis matronalis, Nachtviole, H
Heuchera villosa var. *macrorrhiza*, Purpurglöckchen
Lunaria rediviva, Ausdauernder Silbertaler, H
Montia sibirica, Sibirischer Portulak
Polygonatum x „Weihenstephan“, Salomonssiegel
Silene dioica, Wald-Lichtnelke, H
Salvia glutinosa, Klebriger Salbei, H
Symphytum azureum, Kaukasus-Beinwell
Symphytum grandiflorum, Blauer Beinwell
Tanacetum macrophyllum, Straußblättrige Wucherblume, H
Tanacetum vulgare, Rainfarn, H
Tellima grandiflora, Falsche Alraune
Teucrium hyrcanicum, Kaukasus-Gamander
Trachystemon orientalis, Rauhling

Gräser

Molinia arundinacea „Cordoba“, Hohe Pfeifengras, H
Luzula sylvatica „Marginata“, Waldmarbel, H

Gehölze

Cornus mas
Lonicera maackii
Lonicera xylosteum, H
Lonicera x purpusii
Rosa multiflora
Rosa glauca, H
Berberis vulgaris, H
Amelanchier rotundifolia, H

Fläche 2: 160qm, überwiegend sonnig auf nährstoffhaltigem und nicht zu trockenem Boden. Daher gut geeignet für eine Pflanzung mit wiesenhaftem Charakter für konkurrenzstarke und höherwüchsige Pflanzen mit einem Blütenhöhepunkt im Spätsommer und Herbst. Aspektbildner im Vorsommer sind Sumpf-Wolfsmilch und Wiesen-Storchschnabel. Für Insekten interessant sind vor allem Bronzefenchel (laut Gesellschaft Schweizer Staudenfreunde 877 beobachtete Insekten an einem Tag, Futterpflanze des Schwalbenschwanzes), Giraffen-Skabiose und Virginia-Ehrenpreis für Hummeln und C-Falter.

Betonica hirsuta , Ziest
Cephalaria gigantea, Giraffen-Skabiose
Coreopsis tripteris, Hohes Mädchenauge
Dipsacus fullonum, Weberkarde, H
Euphorbia palustris, Sumpf-Wolfsmilch, H
Eupatorium fistulosum „Riesenschirm“, Wasserdost
Geranium pratense, H, Wiesenstorchschnabel
Foeniculum vulgare „Atropurpureum“, Bronzefenchel, H
Hemerocallis lilioasphodelus, Taglilie, H
Kallimeris incisa „Mahdiva“, Schönaster
Persicaria amplexicaulis, Kerzenknöterich
Phlox paniculata „Hesperis“, Phlox
Sanguisorba officinalis, Hoher Wiesenknopf, H
Succisa pratensis , Teufelsabbiss, H
Telekia speciosa, Telekie, H
Trifolium rubens, Rot-Klee, H
Valeriana officinalis, Baldrian, H
Veronicastrum virginicum, Virginia-Ehrenpreis

Gräser

Molinia arundinacea „Cordoba“, Hohes Pfeifengras, H
Molinia caerulea „Edith Dudsus“, Kleines Pfeifengras, H

Gehölz

Cornus mas, H
Sambucus nigra „Black Lace“, H

